

Von: **Galerie M + R Fricke** info@galeriefricke.de
Betreff: Martin Rosz bei / at M + R Fricke Herzliche Einladung / Cordial invitation / am 25. 11. 2022
Datum: 21. November 2022 um 16:22
An: M+R Fricke info@galeriefricke.de



M + R Fricke

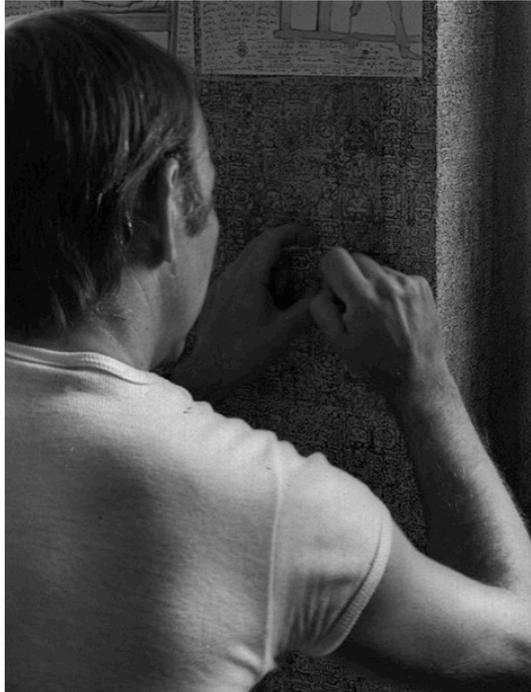
Martin Rosz
„Disturb The Sleepers“

Arbeiten auf Papier/works on paper

Eröffnung: Freitag 25. November 2022, 12:00 - 18:00
opening: Friday November 25, 2022 12 pm - 6 pm

Ausstellung/exhibition: 25. November 2022 - 13. Januar 2023

Winterferien / winter break: 23 Dezember 2022 – 6. Januar 2023



Martin Rosz bei der Arbeit am Indianischen Zimmer/Martin Rosz at work on the Indian Room (Indian Patterns, N.Y. 1978.) Photo: Bobo Leitner

Martin Rosz (*1945 Königsberg, +2022 Berlin)

Als wir in den 1980er Jahren für unsere damalige Buchhandlung in Düsseldorf die Frankfurter Buchmesse besuchten, haben wir natürlich auch den Stand des Berliner Verlegers Rainer Pretzell besucht. Ein exzellenter Drucker und Verleger, der seine Bücher immer in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern editierte. So haben wir Martin Rosz kennengelernt. Er vertrat manchmal den Verleger an dessen Stand, da auch von ihm etliche Bücher zum Verlagsprogramm gehörten, die er gern dem Publikum vorstellte und kommentierte. Seine Kunst haben wir durch diese im Taschenformat gedruckten Publikationen kennen gelernt, sehr bewundert und natürlich für unser Sortiment erworben.

Das Werk von Martin Rosz besteht aus unzähligen gross- und kleinformatigen Blättern, teils tagebuchartig und zeichnerisch ausgeführt, die er in Werkgruppen zusammen fasste, immer wieder überarbeitete und ergänzte. Dazu gehörten auch Gegenstände des täglichen Lebens, wie Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände und Überbleibsel aus dem Intimbereich. Er war bis Anfang der 2000er Jahre an zahlreichen Ausstellungen beteiligt, unter anderem bekam er als einer der ersten Künstler das Stipendium des Künstlerhauses PS 1 New York, unternahm Auslandsreisen.

Zwei Einzelausstellungen haben sein komplexes Werk detailliert dokumentiert. Der Westfälische Kunstverein im Jahr 1980, damals unter der Leitung von Thomas Deecke (1940 Lübeck – 2017 Berlin) und Ende der 1990er Jahre die Ausstellung im Neuen Museum Weserburg, ebenfalls unter der Leitung von Deecke in Zusammenarbeit mit dem Badischen Kunstverein Karlsruhe unter der Direktion von Angelika Stepken.

Thomas Deecke hat den Künstler bis zu seinem Tod im Jahr 2017 begleitet. Seine profunde Kenntnis der künstlerischen Praxis von Rosz ist bis heute unübertroffen. In seinem Text zur Ausstellung von 1980 heißt es u.a.: „Martin Rosz in einer Ausstellung vorzustellen, heißt für den Aussteller wie für den Betrachter liebgewonnene Konventionen und Vorstellungen über Bord zu werfen. Was dieser Künstler macht, sind nicht allein ordentlich gerahmte Bilder und Zeichnungen, Skulpturen oder Environments, Objekte und Schriften, sondern auch und immer gleichzeitig Relikte aus einem sensibel erfahrenen Leben eines künstlerischen Einzelgängers, der sich in vielem über die Schranken der Konventionen, des guten Geschmacks, der konfessionell geordneten religiösen Bindungen und der privaten wie auch öffentlich geduldeten Zeigbarkeit von Erotik und Sexualität hinwegsetzt. Sein Leben und sein künstlerischer Werdegang kann beschrieben werden als ein evolutionärer Vorgang mit Phasen der Verpuppung und der Befreiung aus einem fein gesponnenen Kokon aus Leben und Arbeiten, Aufgehobenem und Geschaffenen.“

Der Nachlass von Martin Rosz ist fast vollständig erhalten. Wir haben ihn mit Hilfe der jetzigen Besitzer gesichtet. Aus seinen Notizen haben wir entnommen, dass Rosz niemals eine herkömmliche Ausstellungspraxis akzeptiert hat. Das geht auch aus seinen beiden wichtigen Einzelausstellungen von 1980 und 1999 hervor. Die tagebuchartige Aneinanderreihung von schriftlichen Aufzeichnungen, Gegenständen Zeichnungen und Drucken war seine Vorgehensweise. Beispielhaft sind seine tapetierten Räume mit dem Werkkomplex Wallhangar im PS 1 New York, Hannover und Berlin. In diesem Sinne wird die Ausstellung im Andenken an Martin Rosz in unserer Galerie aussehen.

Wir danken den Leihgebern bei der Unterstützung dieses nicht einfachen Vorhabens.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Galerie.

Martin Rosz (*1945 Königsberg, +2022 Berlin)

When we visited the Frankfurt book fair for our book shop in Dusseldorf at the time in the 1980s, we naturally visited Berlin publisher Rainer Pretzell's stand. An excellent printer and publisher who always edited his books in close collaboration with artists. That's how we met Martin Rosz. He sometimes represented the publisher at his stand,

since numerous books of his were part of the house's program, and he enjoyed introducing them to the public and commenting on them. We got to know his art through these paperback format publications, were very impressed, and of course acquired them for our stock.

Martin Rosz' work consists of countless large and small format sheets, some exhibiting diary-like and graphic execution, grouped together in series, continually reworked and expanded. That included mundane objects such as articles of clothing, consumer objects, and remnants of intimate affairs as well. Rosz participated in numerous exhibitions into the early 21st century, being among other things one of the first artists to receive a grant from the PS 1 New Work artist house, and traveled abroad.

Two solo exhibitions documented the artist's complex body of work in detail. One was at the Westfälische Kunstverein in 1980, at the time under the directorship of Thomas Deecke, and the other in the late 1990s at the Neues Museum Weserburg, also under Deecke's directorship and in collaboration with the Badischer Kunstverein Karlsruhe under Angelika Stepken's directorship.

Thomas Deecke accompanied the artist until his death in the year 2017. His profound knowledge of Rosz' artistic practice remains unparalleled to this day. Deecke's text on the 1980 exhibition states among other things: "To present Martin Rosz in an exhibition means for the exhibitor as well as for the viewer to throw overboard many dear conventions. This artist does not make just properly framed paintings and drawings, sculptures and environments, objects and scriptures, these things are also and at the same time relics from the sensitively experienced life of an artistic individual who often disregards the barriers of conventions, of good taste, of confessionally well-ordered religious ties, and of privately as well as publicly tolerated presentation of eroticism and sexuality. His life and his artistic career can be described as an evolutionary process with phase of pupation and unwrapping from a delicately woven cocoon of living and working, preserved and created things.

Martin Rosz' estate has been preserved in near entirety. Having viewed it with the assistance of its current owners, we gathered from his notes that Rosz never accepted a traditional exhibition practice. That developed from his two significant solo exhibitions in 1980 and 1999. The diary-like succession of written records, objects, drawings, and prints was his approach, exemplified by the rooms he wallpapered with the cycle of works "Wallhangar" at PS 1 New York, Hannover, and Berlin. The exhibition in Martin Rosz' memory at our gallery will recall that aesthetic.

We would like to thank the lenders for their support in a project that was anything but simple.

Please contact the gallery for further information.

Beusselstr. 66 10553 Berlin berlin@galeriefricke.de | info@galeriefricke.de +49(0)30 283 53 45 Di - Fr 12:00 – 18:00
www.galeriefricke.de